

## THOMAS REINHOLD: Von der Natur zur Architektur der Malerei

Eröffnung: 13. September 2012, 19 Uhr

Galerie Kunst & Handel, Bürgergasse 5, 8010 Graz

Ausstellungsdauer: 14. September bis 15. Oktober 2012

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr

[www.kunstundhandel.com](http://www.kunstundhandel.com)

Der Titel der Ausstellung bezieht sich auf die Vorgangsweise des Künstlers, der Malerei einerseits wie Vorgänge in der Natur entstehen lässt, andererseits das Medium reflektiert und hinterfragt und so Struktur, Aufbau und Tektonik thematisiert. Scheinbar Gegensätzliches wird spezifisch eingesetzt. " ... Es ist interessant, dass gerade für die Generation der heute etwa 50-Jährigen, der ehemaligen so genannten "wilden" und figurativen Malerei angehörend, das Prozessuale irgendwann in ihrer Entwicklung zu einem neuen Ausgangs- und Angelpunkt ihrer Kunst geworden ist. So können beispielsweise Thomas Reinholds ausgestellte Bilder diesbezüglich als geradezu programmatisch bezeichnet werden: für das Zufallsprinzip, wenn er bei einem Atelierbrand auf ein Bild herabgefallene Neonröhren einfach integriert; ein anderes Mal für die freigesetzte, rinnende Farbe und die Pinselspur als bilderzeugende Faktoren. ..." (Zitiert Edelbert Köb, Katalog "Malerei: Prozess und Expansion", Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln, 2010.) Auch die neueste Werkgruppe "Tektonik der Schweben" reflektiert deren Entstehungsprozess. Der Totpunkt formt die flüssige Farbe, erlaubt einige Augenblicke lang eine Gesetzmäßigkeit zwischen den Entscheidungen. Die malerische Vorgangsweise, die wesentlich aus der Verlagerung des Schwerpunkts besteht, provoziert genau diesen Moment, der die Unbestimmtheit Formen annehmen lässt. Der Zwischenbereich wird der Ort des Interesses, in dem Formen entstehen, die zwischen Rinnalen aufgehängt scheinen. Gezeigt werden auch Gemälde der Werkgruppen "Natur der Malerei", "Ortung", "Architektur der Malerei", "Transport und Kommunikation", "Passage" und "Enchanté". All diesen Arbeiten aus den letzten zwanzig Jahren wohnt eine ungewöhnliche Räumlichkeit inne, fernab von traditionellen Perspektiv-Vorstellungen. " ... Wenn ich Malerei in verschiedenen Zeitabschnitten nach und nach übereinander schichte, bestimmt das den malerischen Raum, den die Betrachter in einer zeitlich völlig anders definierten Situation als optische Sensation erleben. So erscheint der Blick auf das Gemälde innerhalb der sogenannten vergehenden Zeit zwar als zeitlos, aber dafür umso räumlicher: Die Zeit des Malprozesses wurde zum Raum. ..." (Zitiert "Zur Ikonografie von Zeit und Raum", Carl Aigner im Gespräch mit Thomas Reinhold, in Eikon, Internationale Zeitschrift für Photographie und Medienkunst, Heft 60, 2007)

So, wie Reinhold vermeintliche Gegensätze nicht trennt, sondern mit ihnen agiert, so negiert er auch eine orthodoxe Trennung der verschiedenen künstlerischen Medien. Wilfried Skreiner stellt in seinen "Behauptungen zur Neuen Malerei in Österreich" fest: "... Thomas Reinhold ist der einzige dieser Künstler, der in den 70er Jahren mit Fotos, konzeptuellen Serien und anderen Medienreflexionen hervorgetreten ist. ..." (Zitiert Wilfried Skreiner, in "Sinnpause", Zeitschrift Kunstforum International, Bd. 80, 3/1985 Juli-Sept.) Die in der Ausstellung gezeigte Fotoserie "Malendes Licht, lebende Schatten", die Reinhold während eines Atelier-Stipendiums des bm:ukk 2010 in Shanghai schuf, befasst sich mit der "Verselbständigung" der Medien. So liegen ihr "malerische" Fotos und "fotografische" Malerei zugrunde. Die Fotos entstanden in der Nacht. " ... Ich suchte Licht bestimmter Farbe, sowie Licht und Farbe in kinetischen Abläufen. Die Fotos komponierte ich an Ort und Stelle mittels Bewegung und Zeit. Es gibt keinerlei Nachbearbeitung. Sie

erinnern an die Überlagerungen von Schüttungen meiner Gemälde. Die fotografierte Malerei andererseits sind Tuschemalereien, die ich tagtäglich routinemäßig mittels chinesischer Kalligraphiepinsel möglichst emotionslos praktizierte: Schatten in einem partiturhaften Nebeneinander von Abläufen, wie wir es auch aus den Anfangszeiten der Fotografie kennen." (Zitiert Thomas Reinhold)

Gezeigt wird auch der Animationsfilm "Enchanté" aus 2011, der sich auf die Reihe von Gemälden gleichen Namens bezieht. Das Thema des Films ist die Relation der Betrachter zum Kunstwerk, das Posieren und sich Positionieren zueinander, beeinflusst durch musikalischen Ablauf. Der Film möchte einen medien- und wahrnehmungsreflexiven Diskurs führen, den der Titel suggeriert: "Enchanté" zum einen als Gruß "sehr erfreut", "bezaubert", aber auch "behext", "verzaubert" und wortwörtlich "besungen" bezieht sich auf das Motiv, das allen Künsten gemeinsam ist, die Kommunikation und das Beeindrucken. Musik des Komponisten Julian Gamisch, die das angerissene Thema reflektiert, bildet das strukturelle Gerüst des Films und bestimmt die Abfolge der Konstellationen im Raum, sowie Prä- und Absenz der betrachtenden Personen.

#### THOMAS REINHOLD: Biografie, Bibliografie, Werke in Sammlungen

**1953** in Wien geboren - **1974** bis 1978 Studium an der Universität für angewandte Kunst in Wien bei Herbert Tasquil - **1999** Auftrag für die Gestaltung der Fenster der "Chapelle de la Résurrection" in Brüssel, Rue van Maerlant - **2008** Auftrag für die Gestaltung der Fenster der gotischen Kapelle der Kirche von Hausmannstätten bei Graz - **2010** lebt und arbeitet drei Monate in Shanghai (Stipendium des bm:ukk) - **2011** Preis der Stadt Wien

#### Einzelausstellungen (Auswahl)

**2012** "Tektonik der Schweben", kunsthaus muerz Mürzzuschlag - **2011** Galerie Gölles Fürstenfeld - **2009** "Wesentlich", Galerie Michitsch Wien - **2008** "repro -spektiv:reproduktiv, aus dem vollen geschöpft", Galerie Kunst & Handel Graz - **2006** "From the Nature to an Architecture of Painting", HF Contemporary Art London - **2005** "Transport und Kommunikation", Galerie Kunst & Handel Graz - "synergie:paradox", gemeinsame Installation mit Julie Hayward, Museum für Gegenwartskunst Stift Admont - **1997** "Malweise", Secession Wien - **1995** "Polyptychon", Kunsthaus Galerie Mürzzuschlag - **1988** Valente, arte contemporanea, Finale Ligure - **1987** Galerie Springer Berlin - "Stand und Gegenstand", Skulpturen, Secession Wien - **1984** Galerie Heike Curtze Wien und Düsseldorf - **1983** Galerie Ariadne Wien - **1980** Forum Stadtpark Graz

#### Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

**2012** "Sammlung Sigrid und Franz Wojda", MMK Klagenfurt - **2011** "Realität und Abstraktion", Museum Liaunig Neuhaus - **2010** "Malerei: Prozess und Expansion", MUMOK Stiftung Ludwig Wien - **2007** "Konzeptuelle Fotografie aus Sammlungsbesitz", Museum der Moderne Rupertinum Salzburg - **2006** "Crossover", Koroska Galerija Slovenj Gradec - **2004** "Vision einer Sammlung", Museum der Moderne Salzburg - **1998** "KUNST mit durch über SCHRIFT", Internationale Kunst der letzten fünfzig Jahre aus der Sammlung Kübler, Atterseehalle Attersee - "Contemporary Austrian Painters", The

Rotunda, One Exchange Square, Hong Kong - **1997** "Positionen österreichischer Malerei heute", Centre Cultural Sala Parpallo Valencia - **1992** "Surface radicale", Grand Palais Paris, Convention Center Los Angeles - **1991** "Kunst, Europa 1991", Kunstverein in Hamburg, Deichtorhallen - **1988** "MALERMACHT, Expression und Pathos in der neuen Österreichischen Malerei", Künstlerhaus Palais Thurn und Taxis Bregenz - **1985** "Austria ferix", Palazzo Costanzi, Galleria Torbandena Triest - **1983** "Joves Salvatges" Austriacs, Galerie Dau al Set Barcelona - **1981** "Neue Malerei in Österreich", Neue Galerie Graz - **1980** "Das Sofortbild, Entdeckung eines Mediums", Rheinisches Landesmuseum Bonn

#### Literatur (Auswahl)

Carl **Aigner**/Thomas Reinhold, "Zur Ikonographie von Zeit und Raum", Gespräch in EIKON - Internationale Zeitschrift für Photographie und Medienkunst, Heft 60/**2007** - Matthias **Boeckl**, "Zeitlose Sinnlichkeit", Kunstzeitschrift Parnass Wien, Heft 3/**2009** - Brigitte **Borchardt-Birbaumer**, "Von Wanderschaften als Malerreisen", Secession Wien, Wiener Zeitung, 5. April **1997** - Robert **Fleck**, Katalog "MALERMACHT, Expression und Pathos in der neuen Österreichischen Malerei", Künstlerhaus Palais Thurn und Taxis Bregenz, **1988** - Lóránd **Hegyí**, Katalog "Positionen österreichischer Malerei heute", Centre Cultural Sala Parpallo Valencia, **1997** - "Neue Malerei und Neue Plastik seit den 70er Jahren", in "Geschichte der bildenden Kunst in Österreich", 20. Jahrhundert, herausgegeben von Wieland Schmied, Prestel Verlag München, **2002** - Karl A. **Irsigler**, "Topographie - eine Reise", Katalog Thomas Reinhold, "Malweise", Secession Wien, **1997** - Pia **Jardi**, "Referencias a la propia historia", Lapiz, Revista Internacional de Arte, Madrid, Nr. 151, **1999** - "La pintura actual en Viena", Lapiz, Revista Internacional de Arte, Madrid, Nr. 213, **2005** - Edelbert **Köb**, Katalog "Malerei: Prozess und Expansion. Von den 1950er-Jahren bis heute", MUMOK Stiftung Ludwig Wien, Verlag der Buchhandlung Walther König Köln, **2010** - Wolfgang **Pauser**, Katalog "Kunst, Europa 1991", Kunstverein in Hamburg, **1991** - Otmar **Rychlik**, Folder "Polyptychon" zur gleichnamigen Installation in der Kunsthaus Galerie Mürzzuschlag, **1995** - Wilfried **Skreiner**, "Behauptungen zur Neuen Malerei in Österreich" in "Sinnpause", Kunstforum Köln, Bd. 80, 3/**1985** - "Bildanthologie 1980-87", Kunstforum Köln, Bd. 89, 6/**1987**

#### Werke in öffentlichen Sammlungen:

- Albertina Wien
- Österreichische Galerie Belvedere Wien
- Sammlung FOTOGRAFIS Wien, derzeit als Dauerleihgabe im Museum der Moderne, Rupertinum Salzburg
- Lentos Kunstmuseum Linz
- Museum Moderner Kunst Kärnten
- Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
- Landesmuseum Niederösterreich St. Pölten
- Museum der Moderne Salzburg
- Museum für Gegenwartskunst Stift Admont, Steiermark
- Muzeum Sztuki Lodz
- Tiroler Landesmuseum Innsbruck

#### Werke in privaten Sammlungen (Auswahl):

- Sammlung Carl Djerassi Wien

- Museum Liaunig Neuhaus, Kärnten
- Sammlung Sigrig und Franz Wojda Wien

Liste der Abbildungen auf der beiliegenden CD:

- 1) "Ortung", 1997, Öl auf Leinwand, 150 x 170 cm
- 2) "La Visitation", 1996/97, Öl, verschiedene Materialien auf Leinwand, 150 x 140 cm
- 3) "Transport und Kommunikation", 2005, Tempera und Öl auf Leinwand, 150 x 140 cm
- 4) "Tektonik der Schweben", 2012, Tempera und Öl auf Leinwand, 150 x 140 cm
- 5) Aus der Fotoserie "Malendes Licht, lebende Schatten", 2010, 84 x 59,4 cm
- 6) Aus der Fotoserie "Malendes Licht, lebende Schatten", 2010, 84 x 59,4 cm

